

Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage 2020

Über 300 Mitmachaktionen, innovative Formate und tatkräftiges Engagement von vielen Freiwilligen für ein solidarisches Miteinander



Postkarten zur Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage 2020

In herausfordernden Situationen stehen die Berlinerinnen und Berliner zusammen. Vom 11. bis 20. September 2020 engagierten sich wieder unzählige Freiwillige an über 300 Mitmachaktionen der jährlichen Aktion Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage.

Trotz der Coronapandemie ist die Zahl der Aktionen gestiegen, und innovative Formate wurden angeboten. Auf den Folgeseiten berichten wir von einer interaktiven Schnitzeljagd, Aufräumaktionen, einem Onlinebarcamp, Putzaktionen für Stolpersteine und vielem mehr. Doch das ist nur ein kleiner Ausschnitt gemeinschaftlicher Aktionen in der Nachbarschaft, digitalen Veranstaltungen sowie Bastel- und Spendenaktionen von zu Hause.

Dafür möchten wir allen Freiwilligen und beteiligten Mitgliedsorganisationen, unseren 30 Partnerinnen sowie vielen Vereinen, Initiativen und Unternehmen Danke sagen! Sie haben mit ihrem tatkräftigen Einsatz die Gemeinsame Sache – Berliner Freiwilligentage und das diesjährige Motto Lern.Ort.Engage-

ment mit Leben gefüllt. Und sie haben ein deutliches Zeichen gesetzt, dass freiwilliges Engagement in Berlin auch, aber nicht nur in Krisenzeiten ein unverzichtbarer Bestandteil für unser solidarisches und demokratisches Miteinander ist.

Auch Politik und Verwaltung nehmen das Engagement als tragende gesellschaftliche Säule wahr. In der Gesprächsrunde »Engagement stärkt Berlin – wer stärkt das Engagement?« diskutierten der Schirmherr der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage, der Regierende Bürgermeister Michael Müller, mit der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales Elke Breitenbach, der Geschäftsführerin des Paritätischen Berlin, Dr. Gabriele Schlimper, Fiona Finke, Engagierte bei oskar – Freiwilligenagentur Lichtenberg, und Gerd Nowakowski vom Tagesspiegel.

Darüber hinaus besuchte Senatorin Elke Breitenbach bei einer Rundreise Mitmachaktionen in Stadtteilzentren, und Mitarbeitende der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurden für die Teilnahme an Aktionen

freigestellt. Schließlich packten viele Bezirkspolitikerinnen und -politiker vor Ort mit an.

Ein besonderes Angebot nahmen Paritätische Mitgliedsorganisationen in Anspruch. Mit Fördermitteln von bis zu 500 Euro je Mitglied, etwa für Materialien zum Gärtnern oder Basteln, wurden Mitmachaktionen vom Paritätischen Berlin unterstützt.

Die große Dankeschönfeier konnte aufgrund der Coronapandemie in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Wir planen, dass es im Rahmen der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage im Herbst 2021 wieder eine Dankeschönfeier geben wird.

Niklas Alt, Freiwilliges Engagement beim Paritätischen Berlin

Wissenswertes

Die Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, darunter mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller, können Sie hier ansehen:

<https://gemeinsamesache.berlin>

Berlin ImpactCamp – Onlinebarcamp

Die bezirklichen Freiwilligenagenturen Charlottenburg-Wilmersdorf, Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick und das Ehrenamtsbüro Tempelhof-Schöneberg haben bei den diesjährigen Freiwilligentagen Pioniergeist gezeigt und erstmals gemeinsam ein Onlinebarcamp veranstaltet. Die Teilnehmenden haben in Sessions, wie Lernen durch Engagement oder Junges Engagement in Europa, diskutiert und Ideen ausgetauscht. Zur Begeisterung aller hat es als Highlight ein Onlinelivekonzert gegeben. Für das Organisationsteam steht fest, dass es auch im kommenden Jahr solch eine Veranstaltung auf die Beine stellen will.

Anika Haußner, Paritätischer Berlin



ImpactCamp

Foto: Anika Haußner

Inklusion: Was ist das? Wie geht das?



Beim Besuch im Kiez

Foto: Anika Haußner

Das Ehrenamtsbüro Reinickendorf wird seit Beginn dieses Jahres von der Stiftung Unionhilfswerk koordiniert. Während der Freiwilligentage begab man sich auf eine kleine Rundreise durch den Bezirk, um inklusives Engagement vor Ort zu entdecken. Erste Station war die Evangeliumskirche, in der sich mehrere Menschen mit Beeinträchtigung im Kirchenrat engagieren. Als zweiten Halt hat die siebenköpfige Gruppe einen interkulturellen Mädchen- und Frauentreff besucht. Auch hier ist in großer Runde über die vielfältigen Engagementgruppen der Einrichtung gesprochen worden.

Anika Haußner, Paritätischer Berlin

Tausch- und Trödelmarkt mit Kunstaktion

Die wib Kontakt- und Beratungsstelle in Pankow hat die Freiwilligentage zum Anlass genommen, um nach vielen Monaten der Kontaktbeschränkungen auf dem Gehweg ein kleines Nachbarschaftsfest zu initiieren. Gemeinsam haben die Besucherinnen und Besucher der Beratungsstelle mit den Anwohnerinnen und Anwohnern einen Nachmittag bei Sonnenschein verbracht, Leinwände zur Verschönerung der Beratungsräume gestaltet, Livemusik gehört und einen kleinen Plausch bei Kaffee und Kuchen gehalten.

Anika Haußner, Paritätischer Berlin



Nachbarschaftsfest in Pankow

Foto: Anika Haußner

Baumretter werden mit Gieß den Kiez



An der Wasserpumpe die Gießkanne auffüllen

Foto: Lea Winnig

Die Sommer sind heiß und die Bäume durstig. Da hilft nur gießen. Aber bitte richtig: möglichst nicht mit Trinkwasser und lieber einmal die Woche viel als jeden Tag ein wenig. Bei der Mitmachaktion von CityLAB Berlin in Tempelhof wurde die App »Gieß den Kiez« vorgestellt. Fachwissen gab es von der Ehrenamtskoordinatorin für Naturschutz vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. Ausgestattet mit Gießkannen und jeder Menge Elan machten sich die Bäumeerretter in spe auf den Weg zur Wasserpumpe. Gießen können alle Berlinerinnen und Berliner. Über diese Internetseite finden Sie heraus, wo welche Bäume stehen, und können einen Baum adoptieren: www.giessdenkiez.de/

Lea Winnig, Paritätischer Berlin

Interaktive Schnitzeljagd durch Charlottenburg

Bei einer digitalen Schnitzeljagd konnten junge Charlottenburgerinnen ihren Kiez noch besser kennenlernen. Über eine App wurden Fragen beantwortet und kleine Rätsel gelöst – so gelangte man von Station zu Station. Die Stationen waren gemeinnützige Vereine oder Organisationen, die mit ihren Angeboten im Kiez aktiv sind, wie ein Jugendclub. Organisiert wurde die Schnitzeljagd vom Jungen Engagement Charlottenburg-Wilmersdorf, einer Säule der bezirklichen Freiwilligenagentur. Auch nach den Freiwilligentagen kann man sich noch auf die Schnitzeljagd begeben. Und wer Lust hat, eine eigene Station im Rahmen dieser zu kreieren, ist dazu herzlich eingeladen über: www.bringdichein-berlin.de/kontakt

Lea Winnig, Paritätischer Berlin



Laura Stokar von Neuforn und Sofia Schaaf Gonzales

Foto: Milan Zimmermann

Rundreise mit Senatorin Breitenbach durch Stadtteilzentren



Senatorin Elke Breitenbach im Einsatz für mehr Grün

Foto: Isabell Köller

Im Rahmen der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage besuchte Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, vier Stadtteilzentren im Berliner Süden. Dort nahm sie an Mitmachaktionen der Berliner Freiwilligentage teil und erlebte, wie Freiwillige die Nachbarschaft zum Blühen bringen. Viele engagierte Nachbarinnen und Nachbarn waren vor Ort und kamen mit ihr ins Gespräch. Hauptberufliche Mitarbeitende der Stadtteilzentren erklärten weitere Aktivitäten und die Wirkung der Nachbarschaftsarbeit im Kiez. Stationen waren die Villa Mittelhof des Mittelhof e. V., der Interkulturelle Garten im Kieztreff des Stadtteilzentrum Steglitz e. V., der neue Nachbarschaftstreff »Haus der Vielfalt« in Neukölln sowie das Rabenhaus e. V. in Treptow-Köpenick. Senatorin Breitenbach wurde von Vertreterinnen des Paritätischen Berlin, des Verbands für sozialkulturelle Arbeit e. V. und von Mitarbeitenden der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales begleitet.

Anika Göbel, Paritätischer Berlin

Sternenmarsch: Müllsammelaktion entlang der Havel

Sich begegnen und gleichzeitig Spandau etwas verschönern – dies hatten sich die Mitarbeitenden des Gemeinwesenvereins Haselhorst e. V. vorgenommen. Ausgerüstet mit Zangen und Tüten starteten sie von drei Standorten aus, sammelten weniger Müll als gedacht und prämierten ein angesengtes Plüschtier als »bestes« Fundstück. Zum Abschluss trafen sich alle zu einem Picknick mit Abstand auf der Insel Eiswerder. Dort wurde die Zeit genutzt, um noch etwas für die Umwelt zu tun: Es wurden bienenfreundliche Blumenzwiebeln gepflanzt, die ein blühendes Zeichen für Engagement auch im nächsten Frühjahr sein werden.

Anika Göbel, Paritätischer Berlin



Müllsammelaktion

Foto: Ursula Heine

Eritreische Kaffeazeremonie in Kreuzberg



Bei der Kaffeazeremonie

Foto: Isabell Köller

Das eritreische Frauencafé und das Projekt dabei sein Patenschaften luden im Rahmen der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein. Im großen Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e. V. organisierten die Frauen eine eritreischen Kaffeazeremonie. Die Besucherinnen und Besucher konnten an den selbst gerösteten Bohnen riechen und den köstlichen Kaffee probieren. Nicht nur der Kaffee beeindruckte, sondern auch das Buffet mit allerhand traditionellen eritreischen Gerichten. Und ganz von selbst lief der interkulturelle Austausch in der Nachbarschaft. Bei spannenden Gesprächen und leckerem Essen konnte der Abend nicht lang genug gehen.

Isabell Köller, Paritätischer Berlin

Kreativ sein im Begegnungszentrum Integral e. V.

Wer gern töpft, zeichnet oder Mosaik herstellt, ist im Begegnungszentrum Integral e. V. an der richtigen Adresse. Während der Berliner Freiwilligentage haben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gebastelt. Um das Zentrum besser kennenzulernen, gab es auch eine Führung durch das Haus. Zum Abschluss der Veranstaltung führte die Theatergruppe des Hauses noch ein Stück auf, das bei den Besucherinnen und Besuchern für viel Begeisterung sorgte. Wer nicht dabei sein konnte, hat auch weiterhin die Chance, im Begegnungszentrum seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Jede Woche bieten Freiwillige hier Bastelkurse an.

Isabell Köller, Paritätischer Berlin



Theateraufführung im Begegnungszentrum Integral e.V.

Foto: Isabell Köller

Verschönerung des Nachbarschaftsgartens Kreuzberg



Musikalische Unterstützung von Johannes Hoffmann

Foto: Isabell Köller

Der Nachbarschaftsgarten Kreuzberg als Ort für Begegnung bietet Raum für Solidarität und Zusammenhalt. Seit März 2019 wird der Garten von Anwohnern, Anwohnerinnen und allen Personen, die Lust haben, anzupacken, mitgestaltet. Neben dem Bauen einer Pergola und eines Lehmofens haben die Freiwilligen im Rahmen der Gemeinsamen Sache eine Komposttoilette errichtet. Hierfür haben sie ein Fundament gebaut und Erde gesiebt. Diese verwendeten sie wieder, um einen Rasen zu säen. Die Aktion ist dabei nicht nur mit strahlendem Sonnenschein, sondern auch mit Musik eines Flamencogitarristen untermalt worden. Der Nachbarschaftsgarten Kreuzberg bietet die Möglichkeit, neben der Arbeit auch die Schönheit des Gartens in gemütlicher Runde zu genießen.

Isabell Köller, Paritätischer Berlin

Neukölln putzt Stolpersteine – mit dem Bezirksbürgermeister

Ein Spaziergang durch Neukölln, aber kein gewöhnlicher, sondern ein ganz besonderer. Die Schüler und Schülerinnen des Ernst-Abbe-Gymnasiums möchten gemeinsam mit dem EngagementZentrum, dem Bezirksbürgermeister Martin Hikel und Mohammed Taha Sabri, Imam der Dar-as-Salam-Moschee an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Auf der Strecke von der Schule bis zur Moschee haben die Teilnehmenden Stolpersteine geputzt, um tagtäglich Menschen an die Schicksale der vom Nationalsozialismus Verfolgten zu erinnern. Im Anschluss an das Polieren haben die Freiwilligen Rosen auf die Stolpersteine niedergelegt, über Biografien der Opfer berichtet und einen Moment innegehalten, um der Opfer zu gedenken.

Clara Schmitz, Paritätischer Berlin



Mohammed Taha Sabri und Martin Hikel beim Putzen von Stolpersteinen

Foto: Niklas Alt

Eine Oase für alle im Weitlingkiez



Kleiderspende und Grillfest im Kiezgarten Heinrichtreff Foto: Niklas Alt

Der Kiezgarten Heinrichtreff im Weitlingkiez in Lichtenberg ist eine grüne Wohlfühloase und steht Kindern sowie Erwachsenen mit regelmäßigen Angeboten offen. Zu den Berliner Freiwilligentagen setzten Freiwillige hier ein besonderes Zeichen: Sie luden wohnungslose Menschen zum Grillnachmittag ein, verteilten Kleiderspenden und erfuhren in Gesprächen, wie es ist, ohne eine eigene Unterkunft und auf der Straße zu leben. Auch Sozialstadtrat Kevin Hönicke packte mit an. Mit der Aktion zeigten die Engagierten, dass auch Menschen ohne Obdach und in prekären Lebenslagen in unsere gesellschaftliche Mitte gehören.

Niklas Alt, Paritätischer Berlin

Wie rollstuhlgerecht ist unsere Stadt?

Eine Shoppingtour, ins Restaurant einkehren oder ein Friseurbesuch – wer mit einem Rollstuhl unterwegs ist, scheitert häufig an vermeintlich kleinen Hindernissen. Deshalb überprüfen Freiwillige regelmäßig, wo es in Läden, Imbissen oder anderen Orten Barrieren, wie Türschwellen oder zu schmale Eingänge, gibt. Bei der Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage war das Lindencenter in Hohenschönhausen an der Reihe und wurde von Engagierten des Bürgertreffs der Cooperative Mensch unter die Lupe genommen. Um die Ergebnisse für andere Menschen nutzbar zu machen, werden sie auf: www.wheelmap.org festgehalten.

Niklas Alt, Paritätischer Berlin



Wheelmapaktion in Hohenschönhausen

Foto: Niklas Alt

CleanUp-Day im Volkspark Friedrichshain



Müllsammeln im Park

Foto: Niklas Alt

Wer kennt das nicht: Du spazierst durch den Park, genießt die frische Luft – und plötzlich knistern weggeworfene Trinkpäckchen oder Plastikverpackungen unter deinen Füßen. Den Freiwilligen von GoVolunteer stinkt das gewaltig. Deshalb organisierten sie zur Gemeinsamen Sache – Berliner Freiwilligentage eine Aufräumaktion im Volkspark Friedrichshain. Mit Einweghandschuhen und Müllsäcken bewaffnet, befreiten sie Büsche und Wege von Müll. Damit leisteten sie nicht nur einen Beitrag zum Naturschutz, sondern richteten auch einen eindeutigen Appell an alle Besucherinnen und Besucher unserer Parks: Haltet unsere Grünanlagen sauber!

Niklas Alt, Paritätischer Berlin

Klub 74 – Nachbarschaftszentrum Hellersdorf noch schöner machen

Klub 74 Nachbarschaftszentrum Hellersdorf hat anlässlich der Berliner Freiwilligentage einen riesigen Pflanzbehälter neu gestaltet. Gemeinsam mit fünf engagierten Freiwilligen wurden über drei Kubikmeter Erde ausgewechselt und neue Pflanzen gesetzt. Die entfernten Rosenbüsche konnten sich Nachbarn abholen. Die Aktion ging über drei Tage, das Ergebnis konnte sich sehen und spüren lassen: Das Nachbarschaftszentrum wurde verschönert, der Muskelkater verging, aber die Erinnerung an diese tolle Aktion bleibt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Helfenden eine köstliche Tomatensuppe genießen, die wegen der Hygienebedingungen sogar am Platz serviert wurde.

Markus Pleyer, Paritätischer Berlin



Freiwillige im Nachbarschaftszentrum Hellersdorf

Foto: Markus Pleyer